

Stellungnahme Bundestags-Drucksache 16/2709

Für die Fu.
Bayerischer Anwalt

Betreff: Stellungnahme Bundestags-Drucksache 16/2709

Von: "Hermann-Josef Keller" <Hermann-Josef.Keller@cognis.com>

Datum: Thu, 12 Oct 2006 11:20:22 +0200

An: finanzausschuss@bundestag.de

CC: holzner.andreas@bacrlocher.com, m.hoernchen@peter-greven.de, p.greven@peter-greven.de,
halfmana@nordische-oelwerke.de, andreas.hein@uniquema.com, "Andreas Meinz"

<andreas.meinz@cognis-oleochemicals.com>, "Klaus Nottinger" <Klaus.Nottinger@cognis-oleochemicals.com>

Sehr geehrter Herr Oswald,

Die Firma Cognis wird stellvertretend für die oleochemische Industrie Deutschland bei der öffentlichen Anhörung zum Biokraftstoffquotengesetz (Bundestags-Drucksache 16/2709) teilnehmen.

In Ihrer Einladung zur Anhörung geben Sie uns die Möglichkeit, dem Ausschuss vorab eine Stellungnahme zukommen zu lassen.

Stellungnahme oleochemische Industrie Deutschland

Gesetzentwurf Biokraftstoffquotengesetz/Anrechenbarkeit tierischer Fette
Bundestagsdrucksache 16/2709

Tierische Fette sind die Hauptrohstoffe der oleochemischen Industrie zur Erzeugung von Fettsäuren und Glycerin. Zur Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit gegen asiatische Konkurrenz, deren Rohstoffquelle das dort produzierte Palmöl ist, sind wir auf einen ökonomischen Zugang zu tierischen Fetten der Kategorie 3 (Definition EC1774/2002) angewiesen.

Neue Biodieselanlagen führen zu neuem, zusätzlichem Bedarf an tierischen Fetten. So kann beispielsweise die Biodieselanlage in Lünen, die von der Firma Saris aktuell in Betrieb genommen wird, über 30% des Bedarfes der gesamten deutschen oleochemischen Industrie an tierischen Fetten verbrauchen. Dies führt bereits jetzt zu einem deutlich sichtbaren Anstieg der Marktpreise (s. Anlage).

Daher bitten wir beim aktuellen Gesetzgebungsverfahren darum, die Anrechenbarkeit der tierischen Fette für die Quote unbedingt zeitlich so kurz wie möglich zu befristet. Die im vorliegenden Gesetzentwurf vorgesehen 5 Jahre bereiten uns gewaltige Probleme. Auch muss die Steuerbefreiung für reinen Biodiesel aus tierischen Fetten schrittweise auslaufen. Wir laufen sonst Gefahr, dass uns unsere Hauptrohstoffe bald nicht mehr zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung stehen, wenn die Nutzungskonkurrenz bei tierischen Fetten durch Quoten und Steuerbefreiung zunimmt. Die Menge der produzierten tierischer Fette steigt leider nicht, und Importmöglichkeiten aus Drittländern werden uns durch die EU-Gesetzgebung stetig verringert.

Vor dem Hintergrund von nachhaltigem Wirtschaften sollte der stofflichen Verwertung von tierischen Fetten (Oleochemie) der Vorrang gegenüber einer energetischen Nutzung (Biodiesel) gewährt werden.

In Anlage 2 sind ergänzende Hintergrundinformationen beigelegt.

(See attached file: Stellungnahme Finanzausschuss 16-2709 Anlage 2

Situation.doc) (See attached file: Stellungnahme Finanzausschuss 16 2709

Anlage1 Preise.ppt)

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Josef Keller

Cognis Deutschland GmbH & Co. KG
Rheinpromenade Alte Freiheit 1
D-40789 Monheim am Rhein
CRP Procurement Animal Fats EU
Phone: +49-2173-4995-178
Fax: +49-211-200610-178
E-Mail: Hermann-Josef.Keller@cognis.com
Internet: www.cognis.com

CONFIDENTIALITY NOTICE: This e-mail message is intended only for the person to whom it is addressed and may contain confidential and/or privileged material. Any unauthorized review, use, disclosure or distribution is prohibited. If you are not the intended recipient, please contact the sender by reply e-mail and destroy all copies of the original message.

Content-Type: application/msword

Situation oleochemische Industrie 2006 (Anlage 2 zur Stellungnahme 16/2709)

Bedeutung tierischer Fette

Tierische Fette sind die erneuerbaren Hauptrohstoffe der europäischen oleochemischen Industrie. Wir setzen ca. 30% aller produzierten europäischen Fette ein, bei denen es sich auf Wunsch unserer Kunden hauptsächlich um Kat.3-Fette handelt.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie gegen asiatische Konkurrenz ist ein ökonomischer Zugang zu tierischen Fetten erforderlich (Rohstoff in Asien: Palmöl!).

Die europäische Industrie kann nicht wettbewerbsfähig tierische Fette durch Palmöl ersetzen.

Es besteht kein Entsorgungsproblem für tierische Fette, die in Europa zu 70% stofflich genutzt werden (Oleochemie, Futtermittel, menschliche Ernährung, Tiernahrung etc). Europa ist Nettoimporteur von Fetten, der Verbrauch übersteigt bereits jetzt die eigene Produktion. Die restlichen 30% werden als Brennstoff eingesetzt.

Sachverhalt

Die oleochemische Industrie in Europa wird in ihrer Existenz ernsthaft bedroht. Wir laufen Gefahr, dass unsere Hauptrohstoffe durch nicht beabsichtigte Nebenwirkungen der Ökogesetzgebung uns bald nicht mehr zur Verfügung stehen. Fette werden in Europa zunehmend verbrannt, um daraus subventionierten Strom oder Biokraftstoffe zu erzeugen.

Da sie unter die Definition von Biomasse fallen, werden sie im steigenden Umfang zur Energiegewinnung verbrannt, um Emissionszertifikate (Emissionshandel) zu erlangen.

Eine weiter große Gefährdung der Verfügbarkeit von tierischen Fetten entsteht ferner, wenn in Deutschland tierische Fette für die Quotenregelung für Biokraftstoffe mit angerechnet werden können.

Die Folgen dieser Bedrohung gehen weit über die Grenzen von Europa und unserer Industrie hinaus. Der subventionierte oder zwangsweise Einsatz von tierischen Fetten zur Energieerzeugung wird zu einer Ausweitung der Produktion von tropischen Ölen in Asien und ihres Exportes nach Europa führen, was damit Europas Spuren in der asiatischen Umwelt vergrößert.

Darüber hinaus werden europäische Arbeitsplätze in Gegenden verlagert, die noch Rohstoffe zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung haben.

Petitum auf deutscher und EU-Ebene

Tierische Fette dürfen nicht für die Herstellung von Biodiesel begünstigt werden.

Tierische Fetten dürfen bei der Quotenregel für Biokraftstoffe nicht mit angerechnet werden.

Stoffliche Verwertung von tierischen Fetten ist der thermischen/energetischen vorzuziehen.

Eine etablierte, ohne Subventionen operierende oleochemische Industrie darf nicht durch neue, nur durch Subventionen oder Quoten überlebende Industrien (Biodiesel) in der Existenz gefährdet werden.

Alle tierische Fette (Kategorien 1-3 im Sinne Verordnung (EG)1774/2002) müssen aus der Biomasse-Definition herausgenommen werden.

Angebot-Nachfrage-Bilanz tierische Fette

Mengenbilanzen sind nur auf europäischer Ebene sinnvoll, da tierische Fette in Europa frei gehandelt werden.

Produktion tierischer Fette in 2004 in EU: 2,5 mio t, Verbrauch 2,6 mio t. (Nettoimporteur).

Abnehmer:	Oleochemie:	750.000 Tonnen
	Verbrennung:	650.000 Tonnen
	Futtermittel:	647.000 Tonnen
	Petfood:	174.000 Tonnen
	Ernährung:	124.000 Tonnen
	Seife:	90.000 Tonnen
	Milchaustauscher:	75.000 Tonnen
	subventionierter Einsatz:	47.000 Tonnen

Hermann Keller, Ansprechpartner oleochemische Industrie Deutschland 02173-4995-178

Wir schätzen, dass sich der subventionierte Einsatz von Fetten in 2005 auf 100.000 t verdoppelte, während die produzierte Menge aller Fette gleich blieb.

Oleochemische Produkte

Oleochemische Erzeugnisse (Fettsäuren, Glycerin) sind elementare Bestandteile für fast alle hoch entwickelten Produkte, die man sich vorstellen kann.

Sie finden ihren Einsatz als Rohstoffe für Wasch- und Reinigungsmittel, Seifen, Schmierstoffe, Farben, Oberflächenbeschichtungen, kosmetische und pharmazeutische Produkte ebenso wie als Additive in der Plastik-, Gummi- und Textilindustrie. In der Tat braucht man bei jeder industriellen Weiterverarbeitung oleochemische Produkte, die direkt oder indirekt als Grundstoff, Additiv oder Verarbeitungshilfsmittel verwendet werden.

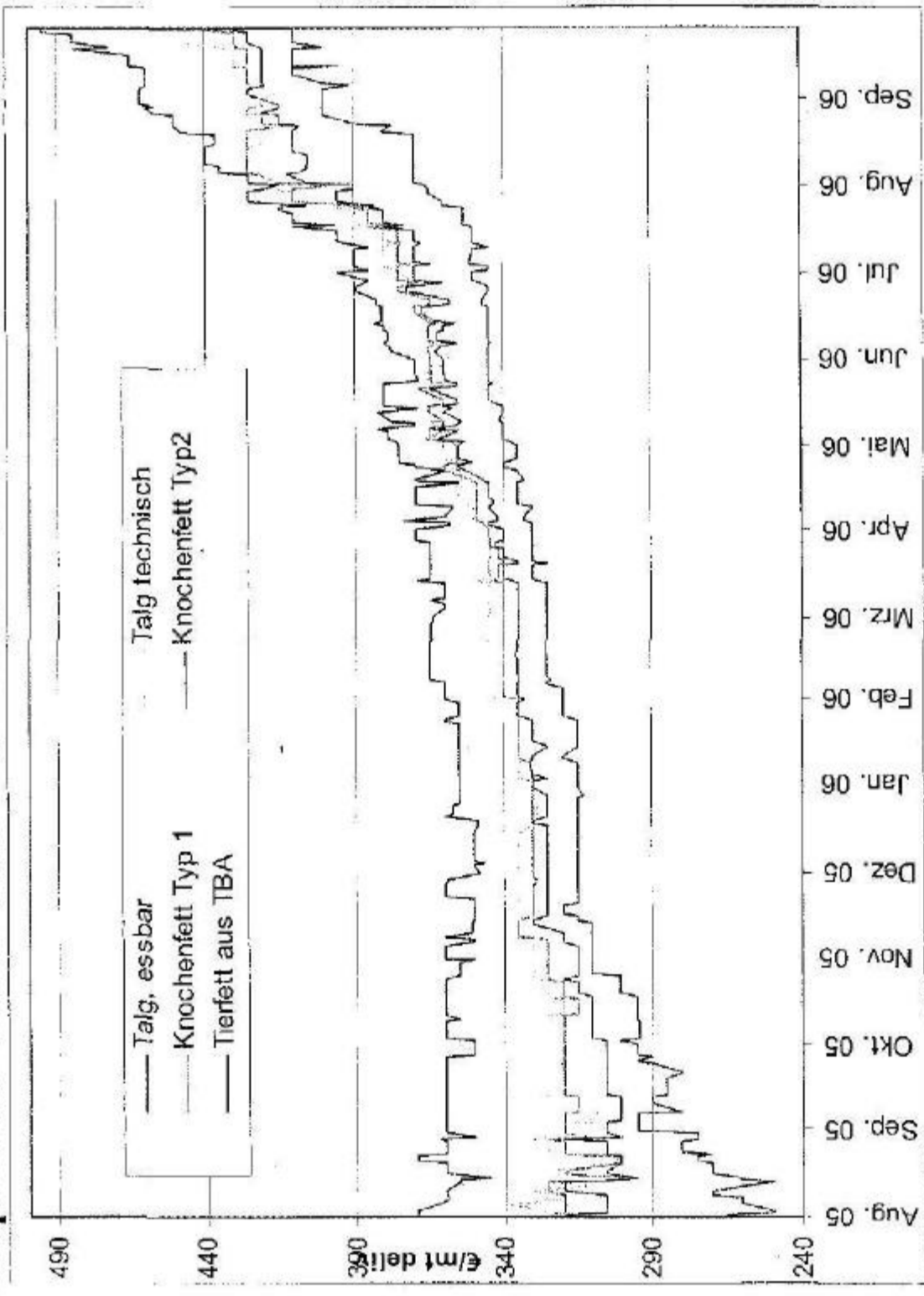
Kennzahlen Oleochemie

Der jährliche Umsatz der europäischen oleochemischen Industrie übersteigt 4 Mrd. €, die Wertschöpfung beläuft sich auf 1,5 Mrd. €, und sie beschäftigt über 10.000 Menschen. Darüber hinaus sind weitere 5-10.000 Arbeitsplätze indirekt von ihr abhängig. In Deutschland gibt es 5 Produzenten: Baerlocher (www.baerlocher.de), Cognis Oleochemicals (cognis-oleochemicals.com), Nordische Oelwerke (www.nordische-oelwerke.de), Peter Greven Fettchemie (www.peter-greven.de), Uniqema (www.uniqema.com).

Firmen wie Akzo, BASF, Bayer, Clariant, Cognis, Degussa etc benötigen unsere Erzeugnisse zu wettbewerbsfähigen Konditionen zur weiteren Derivatisierung.

Durch ihren Einsatz von erneuerbaren Rohstoffen und durch Produktinnovationen trägt die oleochemische Industrie zu einem nachhaltig wirtschaftenden, wettbewerbsfähigen Europa bei.

Marktpreise tier.Fette frei Werk Oleochemie Deutschland



Dt. Fettsäureproduzenten Baerlocher, Cognis, Nordische Oelwerke, Peter Greven Fettchemie, Uniqema

Anlage 1